

Zum Legehennenskandal, Bio-Eierskandal, der „millionenfachen Falschzeichnung“, der „systematischen Täuschung“ des womöglich „größten Kriminalfalls in der deutschen Agrarwirtschaft seit langer Zeit“, wo nach Frau Künast Ross und Reiter genannt werden sollten (<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/betrug-mit-bio-eiern-staatsanwaltschaft-prueft-hunderte-agrarbetriebe-a-885185.html> und <http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/morgenmagazin/berichte-und-interviews/Kuenast-zu-Bio-Eiern-100.html>)

Von: Georg Keckl, Agrarstatistiker, Hannover [mailto:georg.keckl@gmx.de]

Gesendet: Mittwoch, 27. Februar 2013 10:12

An: 'gk'

Betreff: Es wurden keine konventionellen Eier zu Bioeiern gemacht, wie so oft falsch berichtet wird

Nun endlich klargestellt:

<http://www.haz.de/Nachrichten/Der-Norden/Uebersicht/Justiz-ermittelt-gegen-Chef-des-Gefluegelzuechterverbandes-Niedersachsen>

(Frauke Wilken ist Sprecherin der Staatsanwaltschaft Oldenburg)

„Es geht ausschließlich um Überbelegung“, betonte Wilken. Wenn zum Beispiel zu viele Hühner für Freiland Eier auf einer Fläche gehalten werden, dürfen die Eier nicht mehr mit der entsprechenden Kennzeichnung verkauft werden, erklärte sie. „Es geht aber nicht um den Verdacht, dass umdeklariert worden wäre, dass beispielsweise ein Käfig-Ei als Bio-Ei verkauft wird.“

Auch hier läßt die Staatsanwaltschaft Oldenburg jede Fachkenntnis und Praxis vermissen. Als was sollen denn Freiland Eier sonst gekennzeichnet werden, auch wenn eine temporäre Überbelegung vorliegt? Natürlich werden die als Freiland Eier deklariert, wegen der (wohl meist eher geringen) Überbelegung werden doch aus Freiland Eier keine Käfigeier. Wenn ein Biobetrieb temporär überbelegt ist, dann riskiert er, die Ware nicht mehr als Bio verkaufen zu dürfen. Das ist was anderes. Aber bitte, wo hat die Staatsanwaltschaft das Schnell-Urteil hergezaubert, dass bei einer temporären Überbelegung automatisch aus dem Bioei eine konvi-Ei wird? Die Staatsanwaltschaft in OL bringt alles durcheinander und der Minister klärt nicht auf, bietet lieber Verschwörungstheorien an.

Grüße: gk

Von: Georg Keckl, Agrarstatistiker, Hannover [mailto:georg.keckl@gmx.de]

Gesendet: Samstag, 2. März 2013 14:39

An: '++' (Leserbrief nachdem auch in Brandenburg ein lächerlicher Fall bekannt wurde, statt 6000 sollen 6185 Hühner einstellt worden sein, was die Staatsanwaltschaften schwer beschäftigte und doch nur zur Einstellung dieses Schwerverbrechen-Verfahren führte)

Betreff: Was bleibt vom Eierskandal?

Bezug: <http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/727656/> und <http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/727368/>

Sehr geehrter Herr Tiede,

wo sind die massenhaft falschen Bioeier, die erhebliche kriminelle Energie, das Mafia-System, der systematische Betrug?

Ich lese nur überall von eingestellten Verfahren oder von lächerlichen Überbelegungen. Wenn man sich die reißerische Berichterstattung und dann nun die ersten Zahlen anschaut, wo liegt denn hier der Skandal, bei den Bauern oder der Staatsanwaltschaft Oldenburg und der Presseberichterstattung?

Ich möchte weder von Biobauern, noch von einer eifernden Staatsanwaltschaft, noch von der Presse einem Etikettenschwindel aufsitzen.

Das Westfalen-Blatt berichtet von einem Biobauern, der zwei Ställe hat, die jeweils für 2175 Bio-Legehennen zugelassen sind, macht zusammen 4350 Plätze. Nun hat die Staatsanwaltschaft den Verdacht, dass der Biobauer mehr als 4300 (!) Hühner in den Ställen hatte. 4300 Hühner, gleichmäßig auf die zwei Ställe verteilt, wäre ja noch im Rahmen der Gesetze, aber der Biobauer soll in einem Stall mehr Hühner als im anderen gehalten haben, so dass ein Stall überbelegt war, und zwar mit 2520 Hühnern statt mit den erlaubten 2175, also 345 Hühner zu viel in einem Stall. Die Beweislage scheint etwas kompliziert zu sein, die Ermittlungen ziehen sich hin, die Hühner sind tot, man kann die kriminelle Tat, die hohe kriminelle Energie dahinter, schlecht rekonstruieren.

Aber die Staatsanwaltschaften spielen sich die Fälle zu, Akten werden angelegt und studiert, Ermittlungen angestellt, Politiker informiert, die Presse hat was zu schreiben, die Volksseele kocht. Wenn man bedenkt, was so eine Stunde Staatsanwalt samt Schreibkraft kostet, dürften das die teuersten Justizhennen der Welt werden. Das königlich bayerische Amtsgericht feiert Urstände in Westfalen.

Quelle: <http://www.westfalen-blatt.de/nachricht/2013-02-28-falsche-bio-eier-bauer-aus-verl-unter-verdacht/613/>

Trotz großer Versprechen, kommt die Transparenz nicht, es sind wohl erstens zu viele Biobetriebe betroffen und zweitens könnte manches Gegacker peinlich werden. Es geht um den Skandal, nicht um die Aufklärung, nicht um die Fakten, wie so oft?

Mit freundlichen Grüßen: Georg Keckl

Diese Beispiele für hysterische Falschinformationen waren aufgeführt in den Rundmails: "Es wurden keine konventionellen Eier zu Bioeiern gemacht, wie so oft falsch berichtet wird" vom 27.2.2013 und "Sieht so die neue Transparenz in Sachen Verbraucher und Landwirtschaft aus?" vom 26.2.2013. Besonders erstaunlich ist, dass sogar SPIEGEL-Online phantasiert: „Wie der SPIEGEL berichtet, sollen Millionen Eier aus konventioneller Haltung vor allem aus Niedersachsen als angebliche Bio-Eier in den Handel gelangt sein.“ – die haben Ihre eigenen Text nicht verstanden, da stand nicht drin, dass „Eier aus konventioneller Haltung als angebliche Bio-Eier in den Handel gelangt sind“ – reine Erfindung, reines „Hearsay“.

Hier eine Enten-Presseschau:

<http://www.bild.de/ratgeber/verbrauchertipps/verbraucher/die-wichtigsten-fragen-zum-thema-schummel-eier-verbraucherschutz-29265740.bild.html>

Fakt ist, dass konventionelle Eier als Bio-Eier verkauft wurden bzw. werden. Das niedersächsische Landwirtschaftsministerium erwägt die namentliche Nennung der betroffenen Betriebe. „Wir prüfen, ob die Veröffentlichung schon bei hinreichendem Tatverdacht möglich ist“, sagte der neue Landwirtschaftsminister Christian Meyer (Grüne).Mit deklarierten 'Bio-Eiern' kann man eben mehr verdienen, wenn sie nicht den strengen Anforderungen entsprechen. Ein Zehnerpack Freiland Eier kosteten 2012 durchschnittlich etwa 1,60 Euro, zehn Bio-Eier etwa 2,85 Euro**Das niedersächsische Landwirtschaftsministerium muss jetzt alle Informationen über die Eier-Betrüger auf den Tisch legen. Es muss sicherstellen, dass erstens alle falsch deklarierten Eier aus dem Handel genommen werden und zweitens die Verbraucher informiert werden, welche falsch deklarierten Eier bei ihnen noch im Kühlschrank liegen,**“ fordert auch Anne Markwardt von der Verbraucherorganisation Foodwatch.

<http://www.morgenpost.de/printarchiv/wirtschaft/article113906121/Bio-Eier-aus-der-Industrie.html>

Bio-Eier aus der Industrie. Flachbildschirme sind Massenprodukte. Jeder weiß es, keiner hinterfragt es. Erst die Massenproduktion macht Waren für viele erschwinglich. Weil das bei Fernsehern jeder weiß, käme kein Flachbildhersteller auf die Idee, in TV-Spots so zu tun, als würden die Geräte in einer Manufaktur von Hand gefertigt. Nahrungsmittelhersteller hingegen machen genau das: Wer Essen produziert, tut gern so, als entstammten Schinken, Käse oder Ei einer Landlust-Idylle. Offenbar mögen Verbraucher diese Illusion. Kein Skandal konnte das ändern. Zeit für Konsumenten, endlich zu verinnerlichen: Nahrungsmittel, auch die mit Bio-Siegel, sind Industrieprodukte. Und nur, weil das so ist, ist das Essen für alle erschwinglich.Solange es keinen zentralen Aufseher auf Bundesebene gibt, kann man in der Fantasie schon mal den nächsten Lebensmittel-Skandal ersinnen. **Wetten, dass er von der Realität noch übertroffen werden wird?**

<http://www.rp-online.de/gesundheit/ernaehrung/falsche-bio-eier-betrug-im-grossen-stil-1.3220722>

"Mehrere Agrar-Betriebe stehen im Verdacht, die Kunden systematisch betrogen haben. **Sie sollen Eier aus konventioneller Haltung als Bio- und Freilandware gekennzeichnet haben. Von einer "relativ flächendeckenden Praxis" spricht der Leiter der Oldenburger Staatsanwaltschaft, Roland Herrmann."**

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/aigner-fordert-bio-eier-betrug-a-885377.html>

Wie der SPIEGEL berichtet, sollen Millionen Eier aus konventioneller Haltung vor allem aus Niedersachsen als angebliche Bio-Eier in den Handel gelangt sein. Die Legehennen sollen zudem in überbelegten Ställen nicht so gehalten und gefüttert worden sein, wie es für die Erzeugung von Bio-Eiern vorgeschrieben ist. Der neue niedersächsische Landwirtschaftsminister Christian Meyer (Grüne) stellte harte Konsequenzen in Aussicht. **"Wir prüfen dann, ob man den überführten Betrieben die Betriebserlaubnis entzieht"**, sagte Meyer im ARD-Morgenmagazin. Hinter der möglichen massiven Verbrauchertäuschung könne sich eine "ziemliche kriminelle Energie" verbergen, so der Grünen-Politiker.

<http://www.stern.de/gesundheit/neuer-lebensmittelskandal-bio-eier-aus-der-legebatterie-1975624.html>

Neuer Lebensmittelskandal: Bio-Eier aus der Legebatterie.Betroffen sind dem Minister (Niedersachsen, Meyer) zufolge überwiegend konventionelle Betriebe mit Freilandhaltung, aber auch einige Bio-Höfe. "Ökologischer Landbau und eine artgerechte Tierhaltung seien nur in flächengebunden, mittelständisch-bäuerlichen Strukturen mit überzeugten Bio-Bauern möglich", teilte die AbL in Bienenbüttel (Niedersachsen) mit. Das Landwirtschaftsministerium in Hannover hat nach eigenen Angaben gleich zu Beginn Kenntnis von den Ermittlungen erhalten.....Das der Fall nun erst an die Öffentlichkeit komme, hänge nicht mit dem am Dienstag in Niedersachsen vollzogenen Regierungswechsel zusammen, sagte Wilken. Es habe vor etwa zwei Wochen eine Anfrage des "Spiegel" gegeben, der die Ermittlungen am Wochenende publik machte. Ermittelt wird wegen möglicher Verstöße gegen das Lebensmittel- und das Futtermittelgesetzbuch sowie das ökologische Landbaugesetz. **Verstöße könnten mit Geldstrafen und Haftstrafen von bis zu einem Jahr geahndet werden.** Auch Betrugsvorwürfe müssten geprüft werden.

<http://www.stern.de/wirtschaft/news/bio-eier-skandal-warum-die-kontrollen-nicht-funktionieren-1976145.html>

Bio-Eier-Skandal Warum die Kontrollen nicht funktionieren. Um zu prüfen, ob ein Huhn Bio-Eier legt oder nur konventionelle, muss man bis 3000 zählen. Doch die Lebensmittelüberwachung hat offenbar niemanden, der das kann. So wird es Betrugern leicht gemacht. "3000 Legehennen können Sie nicht zählen. Die laufen ja ständig durcheinander", sagt die Laves-Sprecherin. "Hundertprozentige Sicherheit gibt es nie", sagt Grunewald. Wenn die Kontrolleure lernen würden bis 3000 zu zählen, wäre das immerhin ein Anfang.



NP 25.2.2013

EIER-BETRUG

Seite 1

Der Preis für Massentierhaltung

Und schon wieder ein Lebensmittel-skandal. Wir haben noch nicht den Lasagnen-Betrug geistig, ermittlungstechnisch und strafrechtlich verdaut, da stößt uns die jüngste Nachricht um unser Frühstücksei böse auf. Was können wir eigentlich noch essen, was nicht vergiftet, falsch deklariert, vergammelt, mit diversen Chemikalien behandelt, gentechnisch manipuliert oder unter sklavenähnlichen Bedingungen hergestellt worden ist?

Wenn die Vorwürfe sich bewahrheiten, geht die aktuelle Geschichte ungefähr so: Armes Huhn legt Ei in konventioneller Quälhaltung, irgendein Mistkerl adelt das Ei mit einem Bio-Siegel, falsch deklariert geht es in den Handel. Der Verbraucher zahlt mehr und isst sein Ei mit Genuss und gutem Gewissen, weil er glaubt, sich für ein Produkt vom glücklichen Vieh entschieden zu haben. Schließlich war es ja als bio deklariert.

Kontrollen? Jein – immerhin ist die Schweinerei irgendwann aufgefliegen.

Wahrscheinlich konnte ein Pate aus der undurchschaubaren „Lebensmittelfia“-Branche den Hals nicht vollkriegen und hat die Betrügereien so sehr überzogen, dass da doch etwas auffiel.

Doch abgesehen von den oft unzureichenden Kontrollen: Ist es wirklich möglich, Qualität für Mensch und Tier dort zu garantieren, wo für Massen produziert wird? Und ist dieses System „Viel Nahrung zu möglichst geringem Preis“ nicht viel zu anfällig für Kriminelle?

Wir wissen, dass „bio“ nicht gleich „bio“ ist – Produkte etwa mit einem Demeter- oder Bioland-Siegel werden auf jeden Fall deutlich stärker kontrolliert als jene mit dem massentauglichen Europa Bio Siegel. Und sind teurer.

Wenn wir das System der günstigen Nahrungsmittel aufrecht erhalten wollen, müssen wir den Preis wohl weiter dafür zahlen.

War als Anhang bei den Rundmails: "Es wurden keine konventionellen Eier zu Bioeiern gemacht, wie so oft falsch berichtet wird" vom 27.2.2013 und "Sieht so die neue Transparenz in Sachen Verbraucher und Landwirtschaft aus?" vom 26.2.2013.

Keckl: Solche Räuber pistolen kommen auf die Seite 1, wenn die Journalisten nicht transparent und kompetent informiert werden. Das hat Minister Meyer bisher kritisiert und nun macht er es selber nicht. Also: wieviele Betriebe, wieviele Biobetriebe davon, haben was gemacht?

Es könnte der **größte Kriminalfall im niedersächsischen Agrarbereich** sein: Millionen Eier aus konventioneller Tierhaltung wurden als „Bio“ deklariert und in den Handel gebracht. Die Grüne Bärbel Höhn fordert **bessere Kontrollen**. Dass es aber an Kontrolleuren fehlt, zeigt der **Pferdefleischskandal**.

Teure Eier von armen Legehennen



NICHT DAS GELBE VOM EI:
Eier von Hennen in konventioneller
Haltung sollen als teure Bio-Eier
deklariert worden sein.

Zu eng im Biostall: Staatsanwaltschaft ermittelt gegen 150 Eierfarmen

VON DIRK RACKE

HANNOVER. Zehn bis 15 Cent mehr für gute Cowieson. Zumindest beim

gang stehen. Damit steht jeder Henne eine Stallfläche von knapp zweieinhalb DIN-A4-Blättern Größe zur Verfügung, doppelt so viel wie bei der

funktioniert. „Auf Überbesatz angesprochen geben manche Farmleiter zu, dass mit zwei Rechnungen gearbeitet werde. In der ersten werde

den, erklärte eine Ministeriumssprecherin.

Minister Meyer: „Wir haben per Erlass die zuständigen Landkreise

NPINTERVIEW

Höhn fordert effizientere Kontrollen